

Arbeitsbereich Gesundheitspsychologie (Leiter: Prof. Dr. phil. Ralf Schwarzer), Fachbereich Erziehungswissenschaften und Psychologie, Freie Universität Berlin¹, Institut für Psychologie der Humboldt-Universität zu Berlin (Direktor: Prof. Dr. sc. nat. Hartmut Wandke)², Werksärztlicher Dienst, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Ingelheim am Rhein³

Was motiviert Erwerbstätige zur Teilnahme an der saisonalen Influenzaschutzimpfung?

Analyse der Impfbereitschaft im betrieblichen Kontext

A. Ernsting¹, R. Schwarzer¹, S. Lippke^{1,2}, M. Schneider³

(eingegangen am 17.11.2010, angenommen am 26.01.2011)

Abstract/Zusammenfassung

What motivates employees to take part in the seasonal influenza vaccination? Analysis of willingness to be vaccinated at work

The seasonal influenza vaccination is an effective preventive measure and a common ingredient of workplace health promotion. However, many employees do not participate. The present study aimed to analyse vaccination motivation as a basis for future intervention to increase the proportion of participants. To this end, 1,466 employees of a German company were asked to fill in a questionnaire. The results document a relationship between past vaccination behaviour and intention to be vaccinated, mediated by outcome expectancies. However, past behaviour represented a substantial moderator in this interplay. The indirect effect was only apparent for individuals who did not undergo the annual vaccination. Vaccination campaigns should therefore take past vaccination behaviour into consideration. Positive and negative outcome expectancies seem to be motivating only when individuals have not or have only rarely taken part in the annual vaccination. In contrast, people who partici-

pate annually apparently form their intention independent of outcome expectancies, i.e., they make a decision without elaborating pros and cons of vaccination. Their intention is rather evoked automatically when the appropriate stimulus is presented.

Keywords: influenza vaccination – workplace health promotion – intention – moderated mediation – health psychology

Was motiviert Erwerbstätige zur Teilnahme an der saisonalen Influenzaschutzimpfung? Analyse der Impfbereitschaft im betrieblichen Kontext

Die saisonale Influenzaschutzimpfung ist eine effektive Präventionsmaßnahme und vielerorts Bestandteil der betrieblichen Gesundheitsförderung. Jedoch nehmen weniger Mitarbeiter als erwünscht daran teil. Ziel der vorliegenden Studie war die Analyse der Impfmotivation als Basis für künftige Interventionen, um die Impfquote zu steigern. Dafür wurden 1466 Mitarbeiter eines deutschen Unternehmens schriftlich befragt. Die Ergebnisse zeigten zwischen dem bisherigen

Impfverhalten und der Impfindention einen Zusammenhang, der über Handlungsergebniserwartungen vermittelt wurde. Dieser vermittelnde Effekt war jedoch abhängig vom bisherigen Impfverhalten (moderierter Mediation): Ein indirekter Effekt trat nur bei Personen auf, die sich bisher nicht regelmäßig impfen ließen. Betriebliche Impfkampagnen sollten folglich das bisherige Impfverhalten berücksichtigen. Positive und negative Handlungsergebniserwartungen hinsichtlich der Impfung scheinen nur dann zur Teilnahme zu motivieren, wenn jemand in der Vergangenheit nicht oder selten an der Impfung teilnahm. Hingegen scheint die Intention bei regelmäßigen Impfungen von diesen Kognitionen unabhängig. Eine Entscheidungsfindung, bei der Pros und Kontras abgewogen werden, wird bei ihnen übersprungen. Die Intention entsteht nahezu automatisch, sobald ein entsprechender Stimulus präsentiert wird.

Schlüsselwörter: Influenzaschutzimpfung – betriebliche Gesundheitsförderung – Intention – moderierte Mediation – Gesundheitspsychologie

Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2011; 46: 320–325

► Ziel der Studie

Jährlich erkranken in Deutschland ca. 6 Mio. Menschen an der saisonalen Influenza, was unter anderen zu etwa ein bis fünf Millionen Arztbesuchen und etwa 8000 bis 11 000 Todesfällen pro Jahr führt (Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI) 2009; Robert Koch-Institut (RKI) 2010). Es sind

vor allem sehr junge und sehr alte Bevölkerungsgruppen betroffen. Jedoch ist die Influenzaerkrankung für alle Altersgruppen, d. h. ebenso für Erwerbstätige und somit auch für Arbeitgeber von Belang, da sie jährlich zu nicht unerheblichen (finanziellen) Beeinträchtigungen in der Arbeitswelt führt (Nowalk et al. 2010; Windorfer et al. 2006). In der Saison 2008/2009 gab es z. B.

etwa 1,7 Millionen Arbeitsunfähigkeitsfälle (AGI 2009). Zu den wirksamsten präventiven Maßnahmen gegen die Influenza gehört die Schutzimpfung, die jährlich vor Beginn der Influenzasaison durchgeführt werden sollte (RKI 2010). Allerdings nehmen nur etwa 22 % der deutschen Bevölkerung daran teil (RKI 2009). Eine Steigerung der (betrieblichen) Impfquote ist wün-